Michels tak vnd halbe vf sant Walpurge tage; vnd vber den selben czins schullen wir sie nicht dryngen, noch besweren wider iren willen, weder mit leyhen, noch mit geben, noch verhengen, daz sie yemant drynge oder beswere, weder wenik noch vil an geuerde. vnd waz sie vnder vns siczen vor sant Johans tak, die weil sullen sie von vns stewrfrey siczen an geuerde. Auch schol man sie mit nyemand vberczügen vmb dheinerlei sache, danne mit czweien erbern kristen vnd mit czweien Juden, die ire veynt nicht sein, vnd die schullen auch offenlich sagen. Wann auch dieselben Juden nicht lenger bey vns bleiben, vnd von vns kheren wollen, so schullen wir sie vngehindert mit dem irem von vns varen lassen, vnd seint sie vns danne nicht mer schuldik zu geben, dann iren versessen czins. Wir sullen in danne auch fryede vnd geleit geben zu vns vnd von vns, also lange sie des bedurfen, vnd schullen in getrewelichen darzu sein beholfen, so wir best mügen, bis sie ir gut, die man in in vnsern gebieten schuldik bleibt, ervordern vnd einpryngen an alles geuerde. vnd des allez zu einem waren vrkunde geben wir in diesen offen bryef mit vnserm anhangendem Insigel vorsigelt. Actum tercia feria post Bonifacii, Anno etc. LXX quarto.

Gemeinbücher des Burggrafthums Nürnberg.

CCXLII.

## Elisabeth, Pfalzgraf Ruprecht's eheliche Wirthin, verzichtet, mit ihrem Gemahl, auf das Erbe ihres Vaters Burggraf Friedrich.

13. Juni 1374.

Wir Ruprecht der Jungiste von gots gnaden pfalczgraue by Ryne vnd herczog in Beyern, vnd wir frauwe *Eliczabeth sin Eliche wirten*, Bekennen vnd dûn kûnd offinlich mit diesem briefe, vor vns, vnser Erbin vnd nachkomenden, das wir myt Rayde vnser frunde, mit dem vnderscheyden als her nach gescriben stet, Recht vnd Redelich virziehen han vnd vircziehen mit Craft dis briefs, vor vns vnd vnser Erbin, vff vnser, frauwen Eliczabeth, furgenant Erbeteyl, vnd off alle forderunge vnd ansprache, die wir zû allem vnsers vatter Erbe vnd Eygen, herschefte, lande vnd lûte ane geuerde habin mochten, Es inwere danne, das *vnser vatter Burggraue Fryderich von Nurenberg* abe storbe vnd nyt Sone lysze, so solten wir vnd vnser Erbin zwey dusent Marcke silbers, ob vns dye worden weren, als dye hyrats briefe besagent, wieder zû andern vnsern Swestern werffen, vnd nyt mer, vnde danne mit den selbin



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vnsern swestern geliche Erbeteyl nemen vnd ofheben, nach des landes Recht vnd gewonheyt. were is aber, das er Sone lisze, vnd ob dye Sone storben ane lybes Erbin, so mochten wir aber die zwey dusent Marck silbers, ob vns die worden weren, als dy hirats briefe besagent, wieder zů anderen vnsern swestern werffen vnd nyt mer, vnd danne myt den selbin vnsern Swestern gelich Erbeteyl nemen vnd ofheben, nach des landes Recht vnd gewonheyt. vnd des zů orkunde, so habin wir Ruprecht vnd frauwe *Eliczabeth sine Eliche wirten* vnsere Eygen Ingesigil, vor vns vnd vnsere Erben, an diesen brief gehangen. Wir han ouch gebetden den hochgebornen fursten, vnsern liebin herren vnd vatter, herczoge Ruprecht den Jungern, das er, zů geczugnisse aller furgescriben dinge, sin Ingesigil by dy vnsern an diesen brief hait gehangen, des wir herczoge Ruprecht furgenant vns ouch Erkenne, dorch betde willen vnsers liebin sons herczogen Ruprecht des Jungisten vnd Eliczabeth siner Elichen wirten furgenant, so habin wir vnser Ingesigil, zů geczugnisse aller furgescriben dynge, by das yre an diesen brief gehange. Gebin zů *Heydelberg* off den nesten dienstag für viti et Modesti tage, In dem Jare nach Cristi geburthe do man zalte druczehin hundert Jare vnd dar nach in dem vyrden vnd Syebinczigesten Jare.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Das Siegel der Pfalzgräfin Elisabeth ist verloren. Vergl. Nr. LXXXV.

CCXLIII.

## Burggraf Friedrich versichert seiner Tochter, Pfalzgräfin Elisabeth, 2000 Mark Silber.

13. Juni 1374.

Wir *Friderich* von gots gnaden *Burgraff zu Nuremberg*, Bekennen vnd dun kunt offinlich mit disem brif, fur vns, vnser erben vnd nachkomen, Daz wir den Hochgebornen fursten, vnsern lieben herren, Hertzog Ruprecht dem Jungen vnd hertzog Ruprecht sinem son vnd *Elizabethen vnser dochter* sollen Inneantwurten vnd Ingeben pfantschaft fur zweidusent Mark lotigs silbers, nach rade vnser vnd irer frunde, daz sie der sicher sin, nach lute vnd sage des brifs, der vmb die fruntschaft sagit, die zuschen vns geredt vnd geteidinget ist, in dem nesten Mande darnach vnd wir, oder vnser erben des von yn, oder iren erben ermant werden, vnuerzoginlichen vnd ane alles geuerde. Des zu orkund



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf